Fotoroman

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 82

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUSFLUG IN ALPINES SCHUTZGEBIET

[07:00] Der Tag beginnt trüb. Lynn will sich mit ihren Gspänli in D. treffen. Fein herausgeputzt besteigt sie in S. den Zug.

[10:00] Zwischenhalt in L., bekannt für den weiten leeren Bahnhofplatz mit seinen charakteristischen Gitter-Absperrungen.

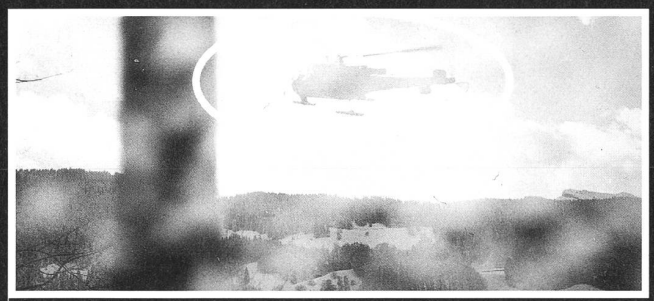
[10:55] Weiterfahrt ab L.
Lynn entdeckt eine spezielle Form von Zweibeinern hinter den Gittern: Ritter? Maschoks, Robocops?
Lynn ahnt nicht, dass sich POLICE soeben in sie verliebt.

[11:30] Ab K. wird der Bahnbetrieb endgültig eingestellt. Es gibt zwei Gründe, die in dieser Gegend zu einem Stillstand aller Räder führen: vorrevolutionäre Situationen und Naturkatastrophen!
POLICE ist Lynn unauffällig gefolgt.

[13:00] Die meisten Reisenden müssen in K. bleiben. Es sind nur noch wenige, die das kleine Dorf D. erreichen. Lynn ist dabei ...
ebenso POLICE!

[14:00] Lynn und alle andern besichtigen die Promenade von D. Der Spaziergang dauert knapp zwei Stunden und kaum 500 m. Es gibt Ballone und Reden (unplugged). Die wasserdichte Kleidung und die mitgebrachte Natriumcarbonat-Spüllösung erweisen sich als ausgesprochen nützlich.
Wo aber ist POLICE?

[15:00] Schon wieder hinter Gittern!



1 Stunde später: **[16.00]** Lynn und ihre Gspänli hatten einen schönen Nachmittag und fahren gutgelaunt von D. nach L. zurück. Es ist der erste Zug, der heute auf dieser Linie fährt. Der tollkühne Helikopterpilot steuert POLICE nah ans Zugfenster heran. Doch Lynn beachtet ihn nicht. Versonnen freut sie sich an den weissen Bergen und dem blauen Himmel. Gerade erwähnt jemand «Plan B». Was damit wohl gemeint sein könnte?

An diesem Abend ist POLICE tieftraurig und wärmt seine Seele anderswo.

Wird POLICE die Ketten sprengen, die Gitter aufbrechen?
Gibt es ein Wiedersehen?
Fortsetzung folgt (spätestens in Saiten 3/2002).

Idee, Konzept, Texte und Fotos:
Judith Eisenring, Hans Fässler, Sabin Schreiber
Adaption zweier Abbildungen aus dem ‹St.Galler Tagblatt› vom 29. 1. 2001;
je 1 Gag geklaut von: Constantin Seibt in: WOZ Nr. 5, 1. 2. 2001;
Walter Angst in: Vorwärts No.5, 2. 2. 2001

DONA NOBIS PARSENN

Als der pazifistische Block, der ja gar kein Block ist, sondern oft ein Kreis, und der wenigstens noch Lieder singen und sich an den Händen nehmen kann, nach «Shalom Aljechem» und «Hejo – leistet Widerstand!» auf der Davoser Promenade auch noch «Dona Nobis Pacem» anstimmte, was eine winterlich vermummte Demonstrantin als «Dona Nobis Parsenn» kreativ missverstand, da war die Mischung aus politischem Ernst und Heiterkeit perfekt.

MEDIENPRÄSENZ

Im Rückblick kann man die Aktionen und Proteste gegen das Davoser ‹Weltwirtschaftsforum› nicht anders bezeichnen denn als vollen Erfolg. Wann hat das Schweizer Fernsehen das letzte Mal so oft und so lange Jean Ziegler das Wort gegeben, auf dass er mit seinem immer charmanteren Altersstarrsinn dem Publikum einhämmere, dass sich dort in Davos die Herren der Welt versammelten, während auf der Welt Milliarden ums nackte Überleben kämpften? Wann ist das letzte Mal in diesem Land so schön deutlich geworden, wie viel die Freiheit eines privaten und selbsternannten Clubs der Mächtigen wert ist und wie wenig Versammlungsfreiheit und Demonstrationsrecht? Wann haben wir das letzte Mal im ‹Blick› das Zitat der amerikanischen Soziologin Saskia Sassen lesen können, wonach weltweit nur gerade 20 % der Menschen von der Globalisierung profitierten? Wann waren in letzter Zeit die ApologetInnen des Neoliberalismus derart unter Rechtfertigungsdruck, dass sie gezwungen waren, in ganzseitigen Inseraten ihr Tun zu rechtfertigen? Wann ist der Gegensatz zwischen polizeilicher Hochrüstung und elektronischer Verwundbarkeit in letzter Zeit so schön vorgeführt worden wie mit dem Kontrast zwischen der Davoser Alpenfestung und dem erfolgreichen Datenklau beim WEF?

WEITERMACHEN!

Das Zusammenspiel zwischen den altersmilden und eher friedlichen DemonstrantInnen und denjenigen, die bereit sind, auch mal hinzulangen (selbst wenn sie keine Aussicht haben, je AussenministerIn zu werden); zwischen den Nichtregierungsorganisationen (NGOs) drinnen und den NGOs draussen; zwischen Porto Allegre und Davos; zwischen dem Public Eye und dem Private Eye; zwischen den liberalen Medien und dem vitalen Protest; zwischen denen, die bis nach Davos durchkamen und denen, die nicht durchkamen; zwischen militanter Nachdemo in Zürich und einer friedlichen Variante in Bern – all das war schlicht erfreulich. Distanzierungen verschiedener Stilrichtungen voneinander sind weitgehend unterblieben, was überall Mut und Lust gemacht hat, nicht nur «2002: wieder dabei!» zu sein (wer weiss, vielleicht hat es dann sogar mindestens gleichviele St.GallerInnen wie dieses Jahr JurassierInnen…), sondern auch an den angesprochenen Themen weiterzudenken. Zum Beispiel via: www.davos.indymedia.org (unabhängige globaliserungskritische Medienagentur, welche über viele Links zu weiteren Organisationen und aktuelle Nachrichten verfügt), www.evb.ch (Erklärung von Bern, welche das ‹Public Eye on Davos› intiierte), www.forumsocialmundial.org/br (die Site des Sozialgipfels in Port Allegre in Brasilien), www.eurosur.org/wide/home.htm (Organisation der Entwicklungszusammenarbeit mit Focus auf der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der Frauen), www.attac.org/schweiz (eine internationale Bewegung für die Kontrolle der Finanzmärkte) etc.

Wer im Zusammenhang mit Davos polizeilich kontrolliert wurde und etwas tun möchte gegen eine allfällige Neuauflage des Fichenstaates, kann sich nach dem Verbleib ihrer Daten erkundigen: Peter Aliesch, Vorsteher des Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartements, Regierungsgebäude, 7001 Chur, und: Eidgenössischer Datenschutzbeauftragter, 3003 Bern (Ausweiskopie beilegen).

Kellerbühne St.Gallen

Lauter Knistern

Joachim Rittmeyer lässt in seinem neusten Theatercabaret-Stück seine schillernde Saftwurzel Theo Metzler durch einen ‹Experimentierabend› führen. Grandiose Alltags-Lappalien, schwindelerregend komische Geschichten!
Mittwoch, 28., Freitag, 30. und Samstag, 31. März
jeweils 20.15 Uhr in der Kellerbühne
Vorverkauf ab Mittwoch, 14. März: Tel. 0901 55 10 01
(St.Gallen-Bodensee Tourismus)

Natürliche
Täglich wechselndes Angebot
Frischmarkt-
Fisch- und Fleischspezialitäten
küche.
Vegetarische Gerichte.

BIO

GILDE

Idyll Hotels

Idyllhotel
Appenzellerhof

Schlafen • Geniessen • Entspannen

Laure und Herbert Sidler, CH-9042 Speicher AR
Telefon 071 344 13 21, Telefax 071 344 10 38
info@appenzellerhof.ch, www.appenzellerhof.ch

Leo Boesinger
Fotograf
9000 St.Gallen
fotograf@boesinger.ch
Telefon 078 710 38 36
www.boesinger.ch